

Heizungersatz gut planen

Eines kam klar heraus bei der Veranstaltung zu Energie und Wärmepumpen: Der Ersatz alter Heizungen will sorgfältig geplant sein – unter Einbezug weiterer Sanierungen wie etwa der Isolation des Hauses.

STEIN AM RHEIN Um erneuerbare Energien und den Heizungersatz ging es am Mittwoch anlässlich der Infoveranstaltung der Stadt Stein am Rhein. Stadträtin Irene Gruhler Heinzer erinnerte an die Energiestrategie des Stadtrates, die regelmässige Infoveranstaltungen vorsieht. Wie schon beim letztjährigen Infoabend – er galt damals vorwiegend der Fotovoltaik – folgten auch am Mittwoch zahlreiche Interessierte der Einladung.

Der Stadtrat habe die städtischen Liegenschaften angesehen und ermittelt, wo der Einsatz von Fotovoltaik möglich sei, berichtete Gruhler über erste Folgerungen aus der Energiestrategie des Stadtrates. Drei erste Projekte werden nun dieses Jahr realisiert. Im Zuge der Gesamtanierung erhält das Schulhaus Schanz eine Fotovoltaikanlage, ebenso die Mehrzweckhalle und das Alterszentrum. «Damit folgen wir der Klima- und Energiestrategie des Stadtrates», so Gruhler.

Auf dem Weg zum Nettonullausstoss von CO₂ bis 2050 hat die Schweiz noch einiges vor, wie man aus den Erläuterungen von Thomas Volken von der Energiefachstelle Kanton Schaffhausen, schliessen konnte. Als wichtigen Beitrag, um dem Nettonullziel näher zu kommen, erwähnte Volken Wärmepumpen, vorzugsweise verbunden mit Fotovoltaik. Damit das angestrebte Ziel Null erreicht wird, gibt es als Anreiz Förderbeiträge für den Bau solcher Anlagen als Ersatz für alte Heizsysteme. Anhand einer Karte, legte Volken dar, dass der Bau von Wärmepumpen grundsätzlich im ganzen Stadtgebiet möglich ist. Für die Altstadt gilt das allerdings nur eingeschränkt, dort entscheiden die Platzverhältnisse über den Bau einer Erdsonde.

Unterschiedliche Vorgehensweisen Christoph Bollinger, Energy, Design, Consulting, ging im Anschluss auf die Praxis ein und stellte ganz unterschiedliche Modelle von Wär-

mepumpen verbunden mit weiteren Sanierungen vor. Es lohne sich, bei der Sanierung strategisch vorzugehen. Denn nicht jedes Haus lässt sich auf gleiche Weise energetisch sanieren oder ist für eine Gesamtanierung geeignet. So lässt sich ein denkmalgeschütztes Haus nicht gleich behandeln wie ein Wohnblock aus den 70er-Jahren. Bei ersterem muss Rücksicht genommen werden auf den Schutz. Zweitere können durchaus einer Gesamtanierung unterzogen werden, da dort der Ersatz der Heizung, die Fassadenisolation und der Einbau gut isolierender Fenster durchaus möglich ist. Auch bei Heizungen sei zu prüfen, welche Art von Wärmepumpe sich am besten eigne, betonte Bollinger, der auch auf verschiedene Stellen hinwies, die bei der Planung um Rat angegangen werden können.

Wie die Planung der Heizung bei einer grösseren Überbauung angegangen wird, zeigte Dominik Hürlimann, Fachplaner Hürlimann Engineering AG, auf. Er plante die Anlage für drei Wohnblöcke im Tägerfeld. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen und deren Emissionen ebenso wie die finanziellen Konsequenzen ermittelt. Letztlich ent-

meinderat für Wasser und Abwasser und Finanzreferentin Charlotte Blank Andres stellen sich für eine dritte Amtsperiode zur Wiederwahl. Charlotte Blank Andres liess verlauten, dass sie sich als Vizepräsidentin zur Verfügung stellen würde.

Linda Stoll tritt nicht mehr an

Linda Stoll, zuständig Schule und Soziales, tritt auf das Ende der Amtszeit dagegen zurück. Der Gemeinderat «verdankt Linda Stoll bereits jetzt ihren unermüdlichen Einsatz und ihre tatkräftige Unterstützung im Gemeinderat und darüber hinaus für die wertvolle Arbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen».

Der Gemeinderat zeigt sich zuversichtlich, dass bis zum Wahlherbst Kandidatinnen oder Kandidaten gefunden werden können: «Interessierte sind herzlich eingeladen, ihre Kandidatur im Idealfall bis vor Sommerschulferienbeginn der Gemeinde bekannt zu geben.» (r.)

schied sich der Bauher Herr Hürlimann von einer Naturalcooling-Grundwassererdsonde.

Künftig auch ans Kühlen

Hürlimann erwähnte im Zusammenhang einen natürlichen sehr wichtigen Punkt. Bei der Klimaerwärmung geht es auch an die Kühlung der Gebäude. Naturalcooling ist dazu der Fachbegriff. Naturalcooling funktioniert gewissermassen nach dem Umkehrprinzip. Anstelle von Wärme wird durch die Erdsonde kühles Wasser abgeleitet, das über den Wärmetauscher direkt in die Bodenheizung fließt und so für Kühlung sorgt. Dies ist angesichts der Klimaveränderung sehr zu empfehlen, so Hürlimann.

Kirchenstarke komplett



Nadine Furger.

STEIN AM RHEIN

Aus der Kirche wurde im Gottesdienst die Kirchgemeinde Burg die neue Vizepräsidentin Nadine Furger gewählt. Mit der Neubesetzung der Ämter können bisher ausfallende Tätigkeiten wieder übernommen werden. Der Aufgabenbereich besteht aus der Finanzbuchhaltung, der Mitgliederverwaltung, der Friedhofsverwaltung sowie den allgemeinen Sekretariatsaufgaben. Nadine Furger ist im Kirchenstandesamt tätig. Sie stellt sich an der Kirchgemeindeversammlung am 27. März zur Wahl, woraufhin der Vorstand wieder komplett neu besetzt wird.

Nadine Furger ist in Stein am Rhein aufgewachsen, wohnt als Mutter von zwei Kindern mit diesen und ihrem Mann in Burg. Sie ist jeweils am Diensttag im Kirchgemeindehaus tätig.

Präsident Kirchge...

Zwei Vakanz im Gemeinderat

Weil auch Linda Stoll nicht mehr antritt, werden weitere Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Die Gesamterneuerungswahl findet im Herbst statt.

HEMISHOFEN In einer Medienmitteilung vom 11. Januar teilt der Gemeinderat Hemishofen mit, dass nach dem überraschenden Rücktritt von Gemeindepräsident Paul Hürlimann keine Ersatzwahl einberufen wird: «Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. Januar entschieden, für das letzte Jahr der Amtsperiode 2021–2024 keine Ersatzwahlen durchzuführen.» Bis zu den Gesamterneuerungswahlen soll Vizepräsident Giorgio Calligaro die Präsidialaufgaben übernehmen. Von Hürlimann, auf Ende 2023 aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist, übernimmt

Calligaro auch das Amt als Delegierter und Vizepräsident des Abwasserverbandes Stein am Rhein und Umgebung. Für die so entstandene Vakanz in der Feuerwehrkommission (Feurok) stellt sich Gemeinderat Urs Müller zur Verfügung.

Kandidaturen für die Gesamterneuerungswahlen

Im Schreiben des Gemeinderats gibt Giorgio Calligaro auch seine Kandidatur für das Amt des Gemeindepräsidenten für die kommende Amtsperiode 2025–2028 bekannt. Urs Müller, zuständiger Ge-